

# Wiesbadener Tagblatt.

No. 3.

Montag den 5. Januar

1857.

## Gefunden:

Ein silberner Theelöffel.

Wiesbaden, den 3. Januar 1857.

Herzogl. Polizei-Commissariat.

## Edictalladung.

Den Concurß über das Vermögen des  
Gasthalters Friedrich Baumann zu  
Wiesbaden betr.

Nachdem über das Vermögen des Gasthalters Friedrich Baumann  
dahier der Concurß erkannt worden ist, so wird zur Liquidation der For-  
derungen jeder Art Termin auf Donnerstag den 29. Januar 1857 Vor-  
mittags um 9 Uhr anberaumt unter dem Rechtsnachtheile des Ausschlusses  
von der vorhandenen Masse.

Wiesbaden, den 27. December 1856.

Herzogliches Justizamt.  
Recken.

169

## Bekanntmachung.

Diejenigen Bewohner hiesiger Stadt, welche den Landeskalender pro 1857  
auf hiesigem Rathhause noch nicht abgeholt haben, werden hierdurch noch-  
mals aufgefodert, dies bis zum 10. d. M. zu thun, andernfalls ihnen  
derselbe unter Aufschlag des Trägerlohns in das Haus gebracht werden wird.

Wiesbaden, den 3. Januar 1857.

Der Bürgermeister.  
Fischer.

## Bekanntmachung.

Die dem Leihhause bis einschließlich 15. December 1856 verfallenen  
Pfänder werden

Montag den 12. Januar 1857, Morgens 9 Uhr anfangend,  
und nöthigenfalls die folgenden Tage, auf dem Rathhause zu Wiesbaden  
meistbietend versteigert, und werden zuerst Kleidungsstücke, Leinen und  
Betten u. ausgeboten und mit den Metallen, als: Gold, Silber, Kupfer,  
Zinn u. geschlossen.

Die Zinsenzahlungen und Erneuerungen müssen bis Mittwoch den  
7. Januar 1857 bewirkt sein, indem vom 8. Januar 1857 bis nach  
vollendeter Versteigerung hierfür das Leihhaus geschlossen bleibt.

Wiesbaden, den 29. December 1856.

Die Leihhaus-Commission.  
Louis Nicol.

vd. Beyerle.

### Bekanntmachung.

Montag den 12. Januar Morgens 10 Uhr werden in dem Oberseelbacher Gemeindewald Distrikt Eichenwald

50 eichene Baustämme von 3000 Eßß.,

7 Klasten eichen Holz,

2 " buchen Holz,

13 " Erdstöcke

öffentlich versteigert.

Oberseelbach, den 30. December 1856.

Der Bürgermeister.  
Georg.

25

### Notizen.

Heute Montag den 5. Januar,

Vormittags 9 Uhr:

Versteigerung des Nachlasses des Herrn Professors Heinrich Lange in dem Hause Taunusstraße No. 22. (S. Tagblatt No. 2.)

Vormittags 10 Uhr:

Versteigerung der sich im Jahre 1857 ergebenden Excremente aus den Abritten der Artillerie-Caserne. (S. Tagblatt No. 306.)

Es werden Diejenigen, welche mit Steuern zur katholischen Kirchenkasse noch im Rückstande sind, zu deren Zahlung wiederholt aufgefordert, mit dem Bemerken, daß gegen die Säumigen nach Ablauf von 8 Tagen Klage wird erhoben werden.

Die Erhebungsstunden sind Mittags von 1—3 Uhr.

Wiesbaden, den 3. Januar 1857.

Preußner, Kirchenrechner,  
Louisenstraße No. 18.

49

An die Zahlung der zweiten Hälfte Zehnt- und Grundzinsannuität pro 1856 wird hierdurch erinnert.

50

S. Dögen.

Auf dem Comptoir des Unterzeichneten werden alle Arten Staatspapiere und Anlehensloose umgesetzt, und deren verfallenen Zinsabschnitte und Gewinnste zu den Tagescoursen eingelöst.

**Raphael Herz Sohn,**

Taunusstraße No. 30.

51

Ich Unterzeichneter bin Willens zwei meiner Aecker, einen rechts der Sonnenberger Chaussee, der Dietenmühle gegenüber, 42 Meter-Ruthen haltend, mit 9 tragbaren Bäumen; desgleichen einen auf dem Leberberg neben Hrn. Schuhmacher Faust und Hrn. Seiler Knefel, 82 Meter-Ruthen haltend, mit 11 tragbaren Bäumen der besten Obstsorten, unter annehmbaren Bedingungen aus freier Hand zu verkaufen.

52

Ph. Koffel in der Goldgasse.

Meinen geehrten Kunden mache ich die ergebene Anzeige, daß ich vom 1. Januar 1857 mein **Badergeschäft**, nebst der Niederlage von **Bruchbändern** u. dergl., an Herrn Chirurgen **A. Rathgeber** abgegeben habe, welcher dasselbe in meinem Hause fortbetreiben wird, und bitte ich, daß mir seither geschenkte Vertrauen auf denselben übertragen zu wollen.

Wiesbaden, den 1. Januar 1857.

**M. Földner Wittwe,**

Kranz No. 2.

Auf vorstehende Anzeige Bezug nehmend, zeige ich hiermit an, daß ich sowohl das **Badergeschäft**, als den **Verkauf der chirurgischen Bandagen** der Frau **M. Földner** käuflich übernommen habe, und bitte das dem Geschäfte früher geschenkte Zutrauen auf mich übergehen zu lassen, was ich durch prompte Bedienung stets rechtfertigen werde.

4

**A. Rathgeber.**



**Nach Amerika und Australien**  
über **Liverpool** und **Havre**



befördert der Unterzeichnete regelmäßig jede Woche Auswanderer zu den billigsten Preisen und unter den vortheilhaftesten Bedingungen.

**J. K. Lembach** in Biebrich,  
General-Agent der „Union“ für Nassau.

4452

**Gräfllich Waldstein - Wartemberger fl. 20 Loose**

Ziehung am 15. Januar a. c.

Haupttreffer **fl. 20,000 — 2000 — 1000.**

Niedrigster Treffer **fl. 30.**

Loose zu dieser Ziehung à **fl. 3** das Stück bei

**Herrmann Strauss,**  
Sonnenbergerthor No. 6.

30

Es ist ein neues **Kammrad** von 108 Kämme, ein neues **Mühl-  
eisen**, ein neuer **weißer Mühlstein**, welcher ein Käufer ist, wegen  
Veränderung billig zu verkaufen bei **Philipp Denz** auf der neuen Mühle  
bei Rambach.

53

Ich mache hiermit die ergebene Anzeige, daß ich vom 1. Januar 1857  
die Bleiche von Herrn Stuber auf der zweiten Mühle übernommen habe  
und bitte meine geehrten Freunde und Gönner, das mir bisher geschenkte  
Vertrauen auch noch ferner zukommen zu lassen.

54

**Philipp Schmidthöfer.**

Ein **Ziehkarrnchen** nebst einer starken Winde ist zu verkaufen. Wo,  
sagt die Exped. d. Bl.

33

Eine noch fast ganz neue **Kinderbettstelle** ist billig zu verkaufen bei  
**Peter Lust**, Goldgasse No. 7.

34

**Für Bierbräuer, Bräumeister, Bräugesellen und  
Lehrlinge, Baubehörden, Baumeister &c. &c.**

bringen wir bei gegenwärtiger Endzeit nachstehendes ausgezeichnete  
Buch über Bierbrauerei wieder in Erinnerung:

**Die Bierbrauerei** mit besonderer Berücksichtigung der **Dickmaisch-  
brauerei**. Von **Ph. Heiß**, früher Bräumeister beim „Spaten“  
in München, jetzt Gasthofbesitzer zum „Oberpollinger“ daselbst.  
Zweite unveränderte Auflage. Mit einem Entwurf eines Bräuhauses  
nach neuestem System in Grundplänen und Detailzeichnung nebst Berech-  
nung auf 11 lithographirten Tafeln. Broschirt. **Preis 6 fl.**  
Borräthig in der

55 **L. Schellenberg'schen Hof-Buchhandlung.**

Bestellungen auf die

## **Mittelrheinische Zeitung**

werden fortwährend angenommen

7039

**Langgasse No. 21.**

### **Für die Wintersaison**

empfehle ich einem verehrlichen Publikum zu Gesellschaften meinen  
**Thee, Caffee und alle feinere Backereien.**

5396

**H. Wenz, Conditior.**

### **Brusthonig.**

Der beliebte **Brusthonig** ist zu haben

das  $\frac{1}{4}$  Gläschen à 30 fr. und

das  $\frac{1}{2}$  „ à 15 „

bei **C. Lehendecker & Comp.,**  
gr. Burgstraße 13.

269

### **Marinirte Häringe**

stets bei

56

**J. Ph. Reinemer.**

**Rübelgelée** . . . . . 8 fr. per Pfund,

**Apfelgelée** . . . . . 12 und 16 „ „ „

feinstes **Tafelgelée** . . . . . 18 „ „ „

**Syrop** . . . . . 16 „ „ „

habe ich frisch erhalten und empfehle bestens.

**Jul. Baumann,**

Langgasse No. 1.

57

### **Kissinger und Culmbacher Bier**

erster Qualität fortwährend im

58

**Café restaurant von Ed. Abler.**

W. an C. v. M.!

Anderwärts besetzt gewesen!

Neuen Termin! Frei erst Dienstag Abend 8 $\frac{1}{2}$  Uhr. —

Aber Schnupstuch links!!

59

## Gewerbevereins - Schule in Wiesbaden.

Bei der in einigen Monaten stattfindenden Prüfung der Schüler der Sonntags- und Abendschule wird beabsichtigt, die von Schülern dieser Anstalt **selbst gefertigten** Lehrlingsstücke ihres Gewerbs auszustellen.

Die betreffenden Lehrherrn werden daher ersucht, zur Ausführung dieses Vorhabens mitwirken zu wollen.

Die Ablieferung der Lehrlingsstücke hat im Anfange des Monats April d. J. (der Tag wird später angegeben werden) stattzufinden und ist außer dem Namen des Lehrlings zu bemerken, wie viele Jahre derselbe dem Lehrlingsstande angehört, auch gleichzeitig der Name des Lehrherrn anzugeben.

Wiesbaden, den 2. Januar 1857.

121

Der Vorstand.

## Muhrkohlen

können wieder direkt vom Schiff bezogen werden bei

27

Aug. Dorst.

**Dr. H. Fick** eröffnet am 9. Januar 1857 eine **neue Klasse** für vorgerückte Schüler **im Englischen**. S. die Unterzeichnungsliste No. 40 untere Webergasse. 6966

Altes **Zinn** wird zu kaufen gesucht und gut bezahlt bei Zinngießer

**Manzetti**, Goldgasse No. 8. 2

**Herrnkleider** werden gereinigt ohne daß die Stoffe Schaden leiden, noch Geruch annehmen; auch werden dieselben gestickt bei

3624

**Ad. Jung**, Herrnmühlweg No. 11.

Röbersstraße No. 11 ist **Korn-, Weizen- und Gerstenstroh** zu verkaufen. 60

Eine Familie ohne Kinder sucht eine **Wohnung** in einem Hinterbau, wo möglich in der Nähe der Eisenbahn, auf den 1. April. Näheres in der Exped. d. Bl. 7019

## Verloren.

Eine blau und weiß emallirte goldene **Broche** wurde vor einiger Zeit verloren. Man bittet dieselbe gegen eine Belohnung in der Expedition d. Bl. abzugeben. 61

Freitag den 2. Januar wurde auf dem Wege von Mosbach nach Wiesbaden ein grün seidener **Regenschirm** verloren. Der redliche Finder wird gebeten, denselben in der Exped. d. Bl. abzugeben.

Ein braun seidener **Regenschirm** ist von der großen Burgstraße durch die Spiegelgasse verloren worden. Der Finder wird gebeten, solchen bei Herrn **Schumacher** im Tannenbaum gegen Belohnung abzugeben. 62

Vor einigen Tagen ist ein grün seidener **Regenschirm** mit weißem Griff bei mir stehen geblieben. **Ed. Abler.** 63



Es hat sich ein kleiner, gelb gefleckter **Wachtelhund** am Neujahrstage verlaufen. Wer denselben Burgstraße No. 7 zurückbringt, erhält eine Belohnung. 64

### Stellen = Gesuche.

Ein Frauenzimmer, das einer Haushaltung gründlich vorstehen kann, sucht eine Stelle. Zu erfragen Schwalbacherstraße No. 20. 45

Zu einem zweijährigen Kinde wird auf den 1. Februar d. J. oder später ein reinliches, ordentliches mit guten Zeugnissen versehenes nicht zu junges Mädchen gesucht, welches gut nähen versteht. Das Nähere in der Exped. d. Bl. 46

Ein braves Mädchen, das gut empfohlen wird, sucht eine Stelle als Hausmädchen und könnte gleich eintreten. Näheres in der Exped. 11

Ein mit guten Zeugnissen versehenes Hausmädchen wird für das hiesige Civil-Hospital gesucht.

Ein solides Mädchen, das Liebe zu Kindern hat und das Kleidermachen erlernt hat, sucht eine passende Stelle und kann gleich oder später eintreten, auch geht dieselbe mit auf Reisen. Näheres zu erfragen in der Expedition dieses Blattes. 65

**100 fl.** Vormundschaftsgeld sind auszuleihen bei **D. Tremus.** 7056

An eine einzelne oder 2 Damen oder an 2 Herrn kann ein Salon mit zwei schönen Zimmern, möblirt, abgegeben werden. Das Nähere in der Exped. d. Bl. 6530

### Wohnung in Biebrich.

Im unteren Stocke meines Hauses ist eine Wohnung, bestehend in 6 Zimmern, 2 Mansarden-Stuben, Lattenkammer, Kellerabtheilung, Hühner- und Holzstall, mit und ohne Garten und vielen anderen Annehmlichkeiten zu vermietthen und den 1. April 1857 zu beziehen.

Biebrich, den 13. December 1856.

**Franz Schreiner.** 6784

### Geborne, Proclamirte, Getraute und Gestorbene in der Stadt Wiesbaden.

Geboren. Am 18. November, dem Herzoglichen Collaborator am Gelehrten-Gymnasium Karl Friedrich Wilhelm Ebhardt dahier eine Tochter, N. Louise Bertha Henriette. — Am 28. November, dem h. B. u. Landwirth Johann Paul Franz Rühl eine Tochter, N. Eleonore Pauline. — Am 28. November, dem Herzogl. Kanzlisten Wilhelm Flindt dahier ein Sohn, N. Karl Friedrich Heinrich Georg Adolph Ewald. — Am 1. December, dem Herzogl. Professor am Gelehrten-Gymnasium Karl Ludwig Theodor Konrad Kirschbaum ein Sohn, N. Ludwig Eduard Rudolph. — Am 5. December, dem h. B. u. Steinhauermeister Johann Ruhmichel eine Tochter, N. Wilhelmine. — Am 9. December, dem Schuhmachermeister Karl Prinz, B. zu Langenschwalbach, eine Tochter, N. Elise Auguste Wilhelmine. — Am 17. December, dem h. B. u. Bürstenmacher Mathäus Mondrian eine Tochter, N. Anna Marie. — Am 20. December, dem h. B. u. Schneidermeister Friedrich Wilhelm Knefel ein Sohn, N. Hermann Friedrich David. — Am 20. December, dem Gattwirth Johann Heinrich Ellenberger, B. zu Niederbiber, eine Tochter, N. Auguste Wilhelmine Elisabeth.

Copulirt. Der h. B. u. Schuhmachermeister Heinrich Salentin Franz, und Anna Elisabeth Stuber von Laufenselten. — Der h. B. u. Bader Caspar Joseph Heß, und Eva Elisabeth Göß von Birkenau. — Der B. zu Wiskert Konrad Embs, und

Margarethe Staab von da. — Der h. B. u. Conditör Johann Julius Pies, und Elisabeth Karoline Henriette Zimmermann. — Der h. B. u. Backknecht Theodor Hohmann, genannt Schüz, und Johannette Wilhelmine Philippine Ritter von Bierstadt.

Gestorben. Am 29. Decbr., Christine, geb. Häuser, des Kanzleibieners Johann Christian Wiesenborn dahier Ehefrau, alt 51 J. 24 L. — Am 31. Decbr., Margarethe Rudolphine, geb. Loh, des h. B. und Lünchermeisters Wilhelm Moriz Ludwig Johann Linker Ehefrau, alt 40 J. 6 L. — Am 31. Decbr., Marie, des h. Tagelöhners Joseph Peter Kilb, B. zu Niederjossbach, Tochter, alt 3 J. 6 M. 22 L. — Am 31. Decbr., Jacob Karl Franz, des h. B. u. Sattlermeisters Johann Franz Alf Sohn, alt 10 M. 8 L. — Am 2. Januar, der h. B. und Steinhauermeister Johann Jacob Schüler, alt 45 J. 21 L. — Am 2. Januar, Wilhelmine Franziska, des verstorbenen Herzogl. Landoberschultheisen Wilhelm Heinrich Schapper Tochter, alt 22 J. 10 M. 16 L.

Wiesbaden, 3. Januar. Bei der gestern zu Frankfurt beendeten Ziehung zweiter Klasse der 131 Stadtlotterie fielen auf folgende Nummern die beigefügten Hauptpreise: No. 5230 fl. 12,000; No. 4083 fl. 3000; No. 17,817 fl. 2000; No. 21,993 fl. 1000.

Wiesbaden, 3. Januar. Bei der am 30. Dec. in Karlsruhe stattgehabten 44. Gewinn-Ziehung der Großherzogl. Badischen fl. 35 Loose sind jede der nachstehenden zehn Nummern mit fl. 1000 herausgekommen, als: No. 2947, 39347, 77429, 93535, 130963, 320239, 322453, 322455, 336973 und 386624.

## Preise der Lebensmittel für die laufende Woche.

### 4 Pfund Brod.

Gemischtbrod (halb Roggen- halb Weismehl). — Bei May 22, Buderus u. Schöll 24, H. Müller u. Hippacher 26 fr. — 3 Pfd. bei F. Kimmel 18 fr.

Schwarzbrod. Allgem. Preis: 15 fr. — Bei Buderus, Dietrich, Heuß, F. Kimmel, Herrheimer, Lang, A. Machenheimer, H. Müller, Müller, Sauereffig, Sengel und Schöll 14 fr.

(Den allgem. Preis von 15 fr. haben bei Schwarzbrod 33 Bäcker.)

Kornbrod. Allgem. Preis: 14 fr. — Bei Heuß u. H. Müller 13 fr.

Weißbrod. a) Wasserweck für 1 fr. Allgem. Gewicht: 4 Loth. — Bei Sauereffig u. A. Schmidt 4½, F. Kimmel u. Schöll 5 Loth.

b) Milchbrod für 1 fr. Allg. Gewicht: 3 Loth. — Bei Beisiegel, Berger, Dietrich, Heuß, Müller, Sauereffig u. A. Schmidt 3½, F. Kimmel und Schöll 4 Loth.

### 1 Malter Mehl.

Extras. Vorschuß. Allg. Preis: 19 fl. 12 fr. — Bei Wagemann, Herrheimer 18 fl., Fack, Koch, Bott 18 fl. 8 fr., Seyberth 18 fl. 20 fr., Vogler 18 fl. 40 fr., Petry 19 fl. 36 fr.

Feiner Vorschuß. Allg. Preis: 18 fl. 8 fr. — Bei Wagemann 17 fl., Fack, Koch, Vogler, Bott 17 fl. 4 fr.

Weizenmehl. Allg. Preis: 17 fl. 4 fr. — Bei Fack, Vogler, Wagemann, Herrheimer, Bott 16 fl.

Roggenmehl. Allg. Preis: 12 fl. — Bei Wagemann 11 fl.

### 1 Pfund Fleisch.

Ochsenfleisch. Allgem. Preis: 16 fr. — Bei Bücher u. Seebold 15 fr.

Ruhfleisch. Bei Bär u. Meyer 13 fr.

Kalbfeisch. Allgem. Preis: 12 fr. — Bei Bücher, Hees, Scheuermann, Seebold und Weidmann 10, Blumenschein, Diener, Frenk, Seiler u. Weygandt 11 fr.

Lammfleisch. Allg. Preis: 14 fr. — Bei Bücher, Hasler, Meyer, Seebold, Seewald, Weidmann u. Weygandt 12, Diener 13, Thon 15 fr.

Schweinefleisch. Allgem. Preis: 18 fr. — Bei Seewald 17 fr.

Dörrfleisch. Allgem. Preis: 26 fr. — Bei Cron, A. u. G. Käsebier, Chr. Ries und Thon 28 fr.

Speck. Allgem. Preis: 32 fr. — Bei Bücher 30 fr.

Nierenfett. Allgem. Preis: 24 fr.

Schweineschmalz. Allgem. Preis: 32 fr. — Bei Weidmann u. Stuber 28, Frenk u. F. Kimmel 30 fr.

Bratwurst. Allg. Preis: 24 fr.

Leber- oder Blutwurst. Allgem. Preis: 14 fr. — Bei Baum, Edingshausen, Hees, H. Käsebier, Chr. Ries, Seebold u. Weidmann 12, Cron 16 fr.

### 1 Maas Bier.

Jungbier. — Bei C. u. G. Bücher, Kögler u. Müller 12 fr.

## Der Sessel des Ohms Joseph.

Eine Mainzer Stadtgeschichte aus der „goldenen Lust“.

Von W. D. von Horn.

(Fortsetzung aus No. 2.)

Nach und nach besserte sich das zwar wieder, denn Rätchen ging nun aus in die Häuser zu nähen und Kleider zu machen. Alle Frauen und Mädchen von der „goldenen Lust“ bis in die Gaugasse waren ihres Lobes voll, denn sie nähete außerordentlich fein und die Nadel flog ordentlich, und dennoch nähete sie nicht „wie (nach dem rheinischen Schruchworte) der Schneider Puff, dem, was er heute näht, geht morgen wieder uf“, sondern es war fest und dauerhaft. Ueberdies nahm sie das Maas ausgezeichnet, schnitt sicher nach dem Pariser Modejournal aus freier Hand, ohne Patronen, und hatte einen Geschmaack wie die feinste Modeschneiderin auf dem Boulevard des Italiens in Paris. Außerdem konnte sie die Hüte vom vorigen Jahr nach dem neuesten Pariser Muster umarbeiten und machte und verzierte Häubchen zum Küssen schön. Rath wußte sie in allen Fällen zu geben, wie eine erfahrene Frau, wenn es auf Stoffwahl ankam, ob's zum Gesichte und Haar stehe; und wenn etwa an der Gestalt irgend ein kleiner Mangel war, etwa eine höhere Hüfte oder dickere Schulter, so wußte sie im Corsette die Geschichte so kunstfertig zu verdecken, daß kein Mensch es ahnte, — und sie war doch erst achtzehn Jahre alt! — War sie schon durch ihre Geschicklichkeit ein Liebling der Leute, so war sie es in eben dem Maße durch ihre stete Freundlichkeit und Dienstfertigkeit. Auch wenn man nichts als ihren Rath wollte, so kam sie gelaufen und gab ihn mit Freuden. Ihre anmuthige Erscheinung nahm vollends für sie ein und der fleckenlose Ruf vollendete ihren Werth in den Augen aller Leute. Man wußte, daß sie mit Schambattist Kugler so gut wie verlobt war, und das erhob sie weit über etwaiges böses Gerede.

Aber obgleich Rätchen viel verdiente durch ihren Fleiß und ihre Geschicklichkeit, so konnte das doch den völligen Austall des Verdienstes ihres Vaters nicht ersetzen. Der alte Mann war brodblos, weil er nicht mehr arbeiten konnte. Seine Augen waren blöde geworden, seine Arme und Hände kraftlos. Das Alter, eine Krankheit, die allen andern zur Grundlage dient, war schnell und mächtig über ihn gekommen. Der Lederhändler hatte gerade so lange Geduld geübt, als Meister Glöckner Leder bei ihm nahm. Da das aufhörte, brach auch der Faden seiner Geduld und Milde. Er drängte den Greis unablässig und wurde endlich klagbar, zumal Glöckner etliche Jahre die Zinsen schuldig geblieben war. So kam es denn nothwendig dahin, daß er die Pfändung eintreten ließ.

2.

Eines Tages saß Rätchen am Fenster und nähte mit großem Fleiße. Sie hob das schöne Auge nicht ein einziges Mal zur Höhe des Fensters, um etwa zu erfahren, wer draußen vorübergehend den Schatten geworfen, der über ihre weiße Näherei hinglitt. Dann und wann seufzte sie tief, doch suchte sie solche Seufzer vor dem Greise zu verbergen, der in seinem Lehnstuhle mit gefalteten Händen saß und seine kummervollen Blicke bald zur Decke erhob, bald auf dem lieblichen Kinde ruhen ließ, das ihm Gott als einen Segen seines Alters geschenkt und erhalten hatte.

(Fortsetzung folgt.)